

KANTON BERN

GEMEINDE RÜEGGISBERG

BAUHERR: GEMEINDE RÜEGGISBERG

Überbauungsordnung „Aussermatt“

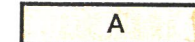
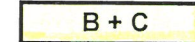
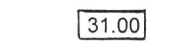
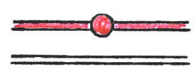
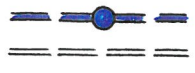
MOOR
Bauingenieure und Planer
HAUSER &
Gutenbergstrasse 14
PARTNER AG
CH - 3011 Bern

Tel. 031 381 17 64 / Fax 031 382 33 54 / info@moorhauser.ch

PROJEKT NR. 3377
M1 c:\msoffice\winword\vorlagen\tit-1.dot

BERN, 15. September 1998

Legende:

	Perimeter der Überbauungsordnung
	Baufeld Sektor 1
	Baufeld Sektor 2
	Baufeld Sektor 3
	Detailerschliessungsstrasse
	Private Hauszufahrten mit grundbuchlich gesicherten Durchfahrtsrechten
	Gehwege Detailerschliessung
	Meereskote der projektierten Strassen = 931.00 müM
	öffentliches Wegrecht
	Erschliessung der Neubauten
	Bestehende Hecke
	Gestaltung Siedlungsrand
Werkleitungen:	
	Schmutzwasser mit Kontrollschacht Detailerschliessung Private Schmutzwasseranschlüsse
	Sauberwasser mit Kontrollschacht Detailerschliessung Private Sauberwasseranschlüsse
	Trinkwasserleitung mit Hydranten Private Hausanschlüsse
	Strassenbeleuchtung

Überbauungsvorschriften:

Sektor 1: W2 ohne Dachausbau (gemäss Baureglement)

Sonderbauvorschriften:

- Firstrichtung:** Senkrecht oder parallel zur Fallrichtung vom Hang, bzw. senkrecht oder parallel zur Erschliessungsstrasse
- Gebäudehöhe:** max 7.00 m ab private Hauszufahrten B + C (gemessen bei der tieferliegenden Gebäudeecke)
Der Hangzuschlag gemäss Art. 26.2 ist nicht anwendbar.

Sektor 2: W2 mit Dachausbau (gemäss Baureglement)

Sonderbauvorschriften:

- Firstrichtung:** Senkrecht oder parallel zur Fallrichtung vom Hang, bzw. senkrecht oder parallel zur Erschliessungsstrasse
- Gebäudehöhe:** max 6.00 m ab private Hauszufahrten B + C (gemessen bei der tieferliegenden Gebäudeecke)
Der Hangzuschlag gemäss Art. 26.2 ist nicht anwendbar.

Sektor 3: WG2b (gemäss Baureglement)

Sonderbauvorschriften:

- Firstrichtung:** Senkrecht zur Falllinie des Hanges

Siedlungsrand:

Zur Gestaltung des Siedlungsrandes sind hochstämmige und einheimische Laubbäume sowie einheimische Sträucher zu pflanzen und zu erhalten.

Umgebungsgestaltung:

Mit dem Baugesuch ist ein Umgebungsgestaltungsplan einzureichen, der alle wesentlichen Inhalte der Umgebungsgestaltung aufweist. Der Plan kann mit dem Erdgeschossgrundriss kombiniert werden und muss mindestens die folgenden Inhalte detailliert und verbindlich regeln:

- Gliederung der Aussenräume
- Art der Bodenbedeckung
- Standort und Art der hochstämmigen Bäume und raumbildenden Hecken
- Lage, Abmessung, Art und Gestaltung der Stützmauern, Einfriedungen und Böschungen
- Lage, Abmessung und Gestaltung der Verkehrserschliessungen
- Standort und Gestaltung allfälliger Nebenbauten im Bereich des Grün- und Aussenraumes

GENEHMIGUNGSVERMERKE

Vorprüfung	vom: 27. Oktober 1998
Publikation im Amtsblatt	vom: 16. Dezember 1998
Publikation im Amtsanzeiger von Seftigen	vom: 10. und 17. Dezember 1998
Öffentliche Auflage	vom: 14. Dez. 1998 bis: 12. Jan 1999
Einspracheverhandlungen	am: ---
Rechtsverwahrungen	1
Erledigte Einsprachen	---
Unerledigte Einsprachen	---
Beschlossen durch den Gemeinderat	am: 27. Januar 1999

Namens des Gemeinderates

Der Präsident

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt

Ort/Datum

Rüeggisberg, 28. Januar 1999

Genehmigt durch das kantonale Amt für
Gemeinden und Raumordnung

9. MRZ. 1999

Der Gemeindeschreiber

Der Gemeindeschreiber

Beilage Nr. 2 zu Überbauungsordnung Aussermatt

Querprofile 1 : 100

Datum: 15. September 1998

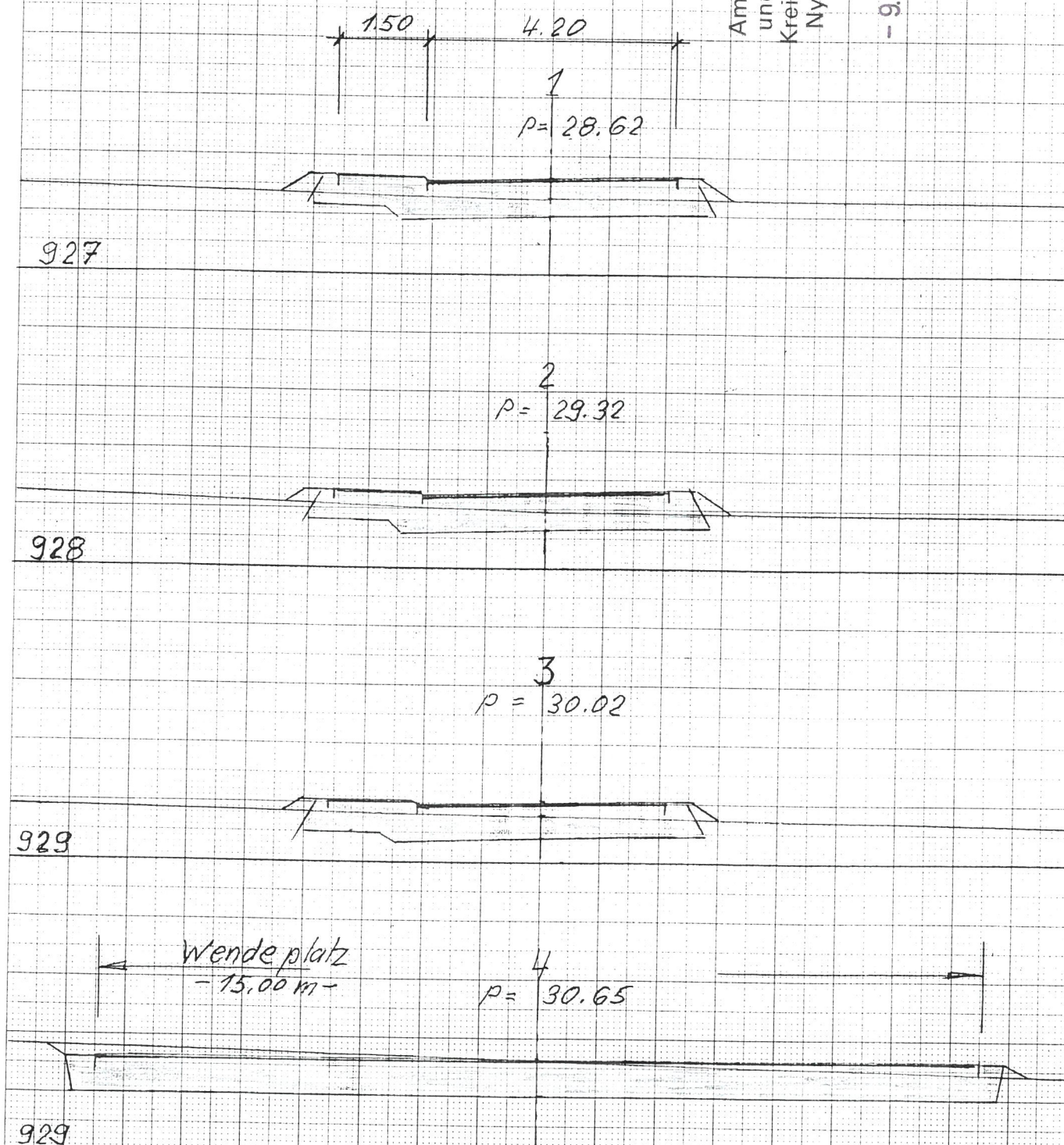
Moor Hauser & Partner AG

Detailerschliessungsstrasse A

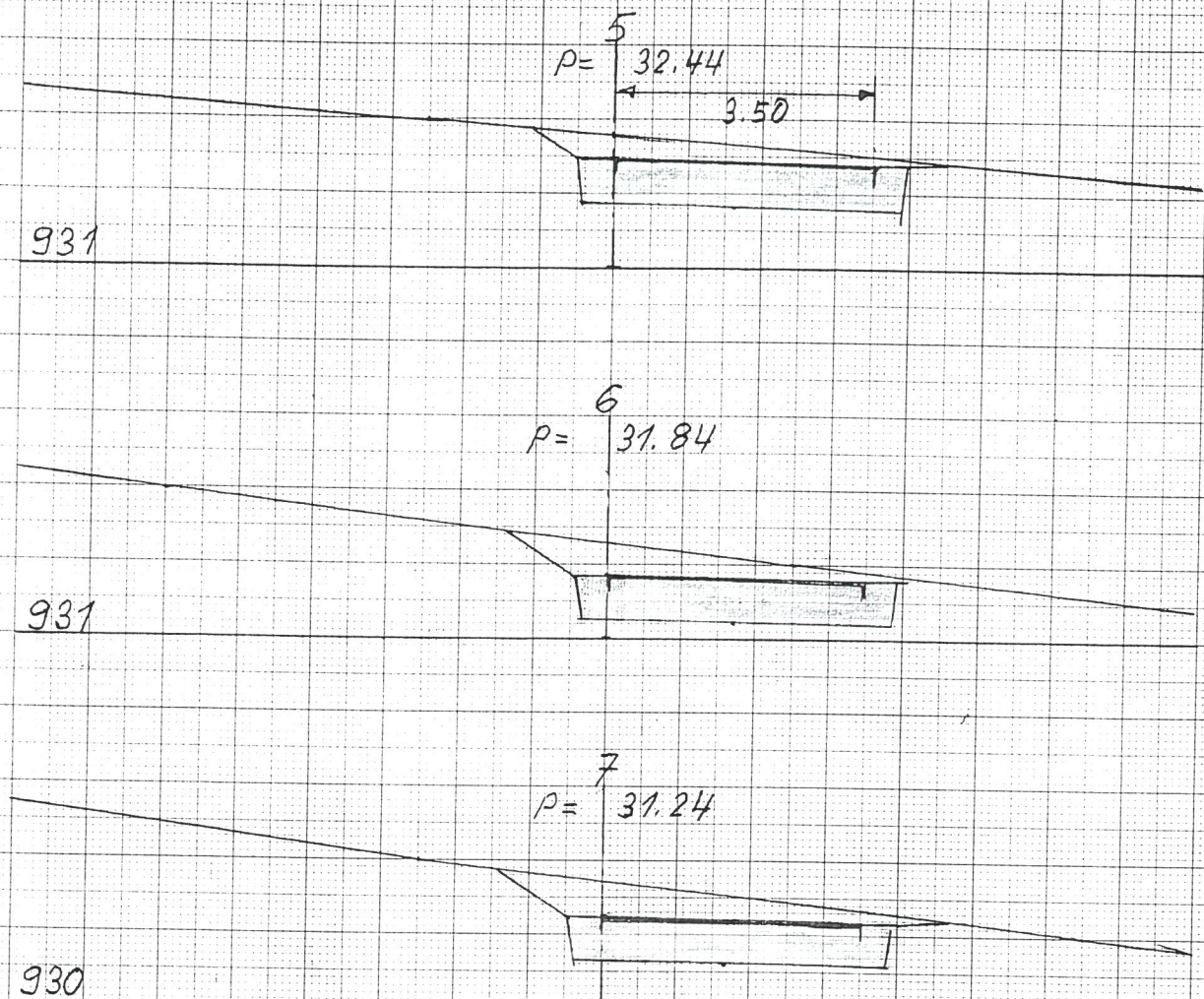
Amt für Gemeinden
und Raumordnung
Kreis Bern-Mittelland
Nydegasse 11/13
3011 Bern

- 9. MRZ. 1999

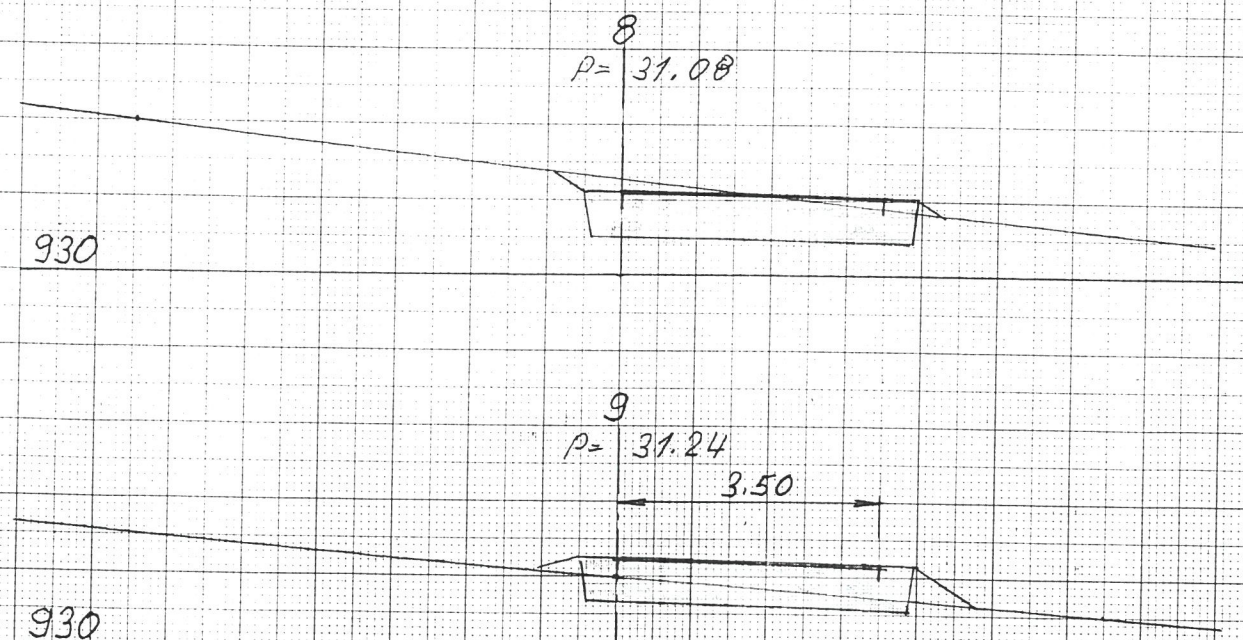
M. J. J. J.



Private Hauszufahrt B



Private Hauszufahrt C



Beilage Nr. 3 zu Überbauungsordnung Aussermatt

Normalprofile 1 : 50

Datum: 15. September 1998

Moor Hauser & Partner AG

Amt für Gemeinden
und Raumordnung
Kreis Bern Mittelland
Nydegasse 11/13
3011 Bern

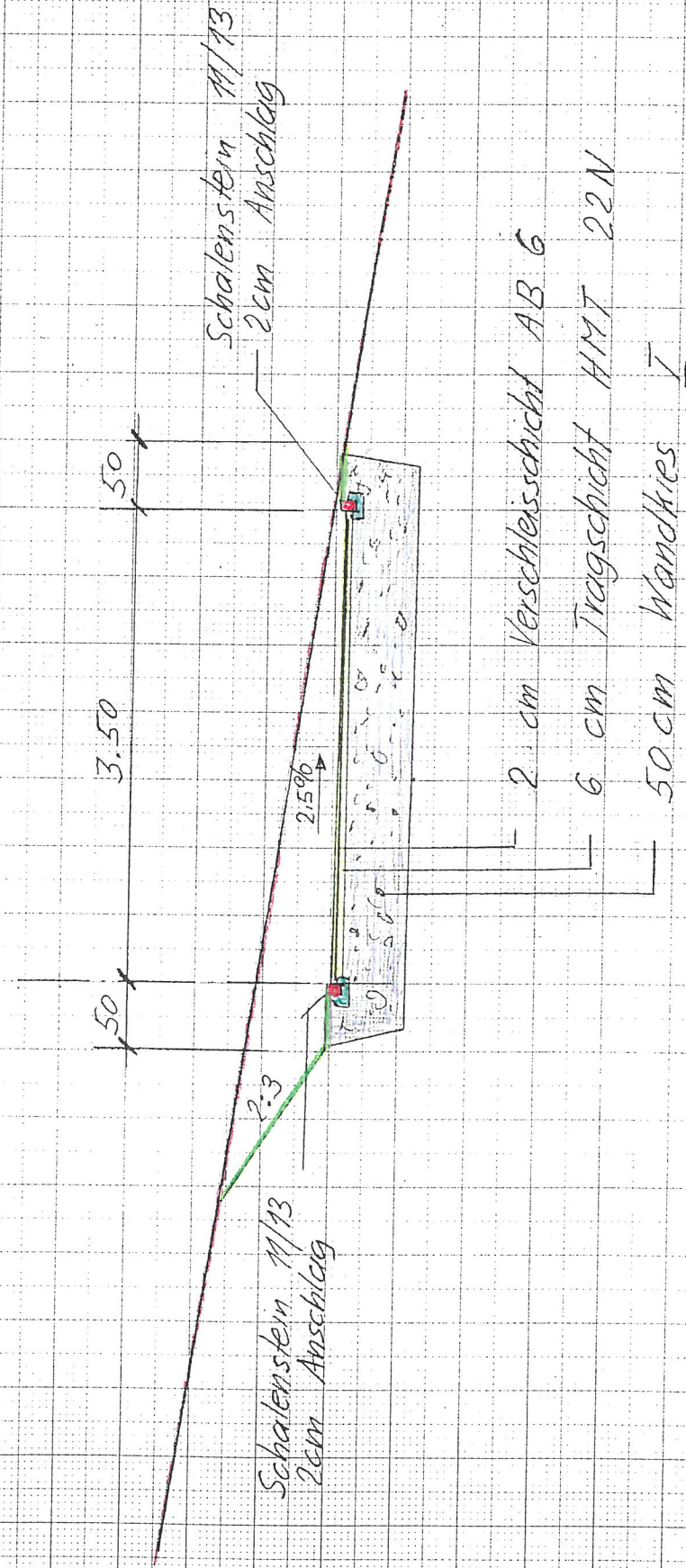
- 9. MRZ 1999 M. Jucker

Detailerschliessungstrasse

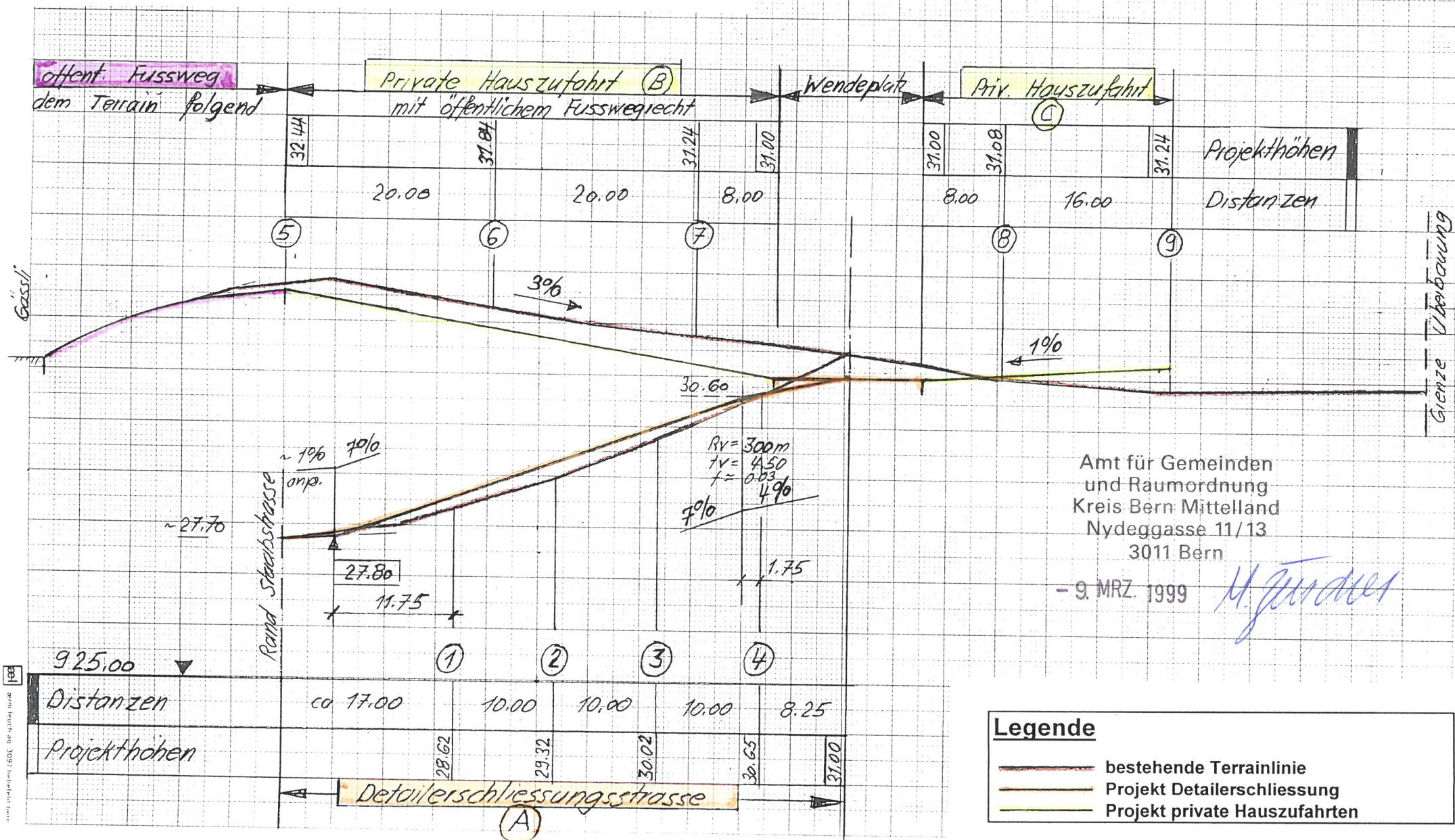
A



Private Hauszufahrt B+C



Moor Hauser & Partner AG



Beilage 3

